

Ungebuld, — Denkt nicht, daß er den ganzen Aergern — Bereitet sich durch eig'ne Schuld! — Drum auf, ihr Alten und ihr Jungen — Aus unsrer Leser großen Zahl, — Flugs hin zum Postamt und bestellest — Dies Blatt für's kommende Quartal — Preist auch den Freunden und Bekannten — Als treuen Hausfreund just es an — Denn hat es viele Abonnenten, — Dann es auch Vieles bieten kann. — Den Blättern geht's wie kleinen Kindern, — Im Leben kann man oft es seh'n — Sie müssen alle, gleich wie diese — Gehalten werden, soll'n sie geh'n. — Drum woll'n vertrauen wir und hoffen — In diesem Sinn auf's neue Jahr, — Für alle Unterstützung bringen — Den Lesern besten Dank wir dar. — Nur wenige Stunden noch, dann läuten — Die Glocken uns das Christfest ein, — Was wird für Freude das und Wonne — Für seltsames Entzücken sein! — Ja, hehres Fest, sei uns willkommen, — Begrüßt, du fröhliche Weihnachtszeit, — Beglücke in Palaß und Hütte — Die Menschen alle weit und breit! — Und Ehre sei Gott in der Höhe — Und Friede auf dem Erdenrund — Und allen Menschen Wohlgefallen — Zu dieses heil'gen Festes Stund'!

— An einem Postschalter steht ein Arbeiter, um 60 Dreipfennig-Marken zu kaufen. Er will seine „Verlobungsbriefe“ fort schicken. Er zählt 1,50 in Zehn- und Fünfpfennigstücken vor. Der Herr Beamte am Schalter aber hat augenblicklich keine allzu rosigge Laune, vielleicht auch nicht gerade sehr viel Zeit und weigert sich, das kleine Geld anzunehmen. Bewundert, daß er seine guten Reichsmittel an der deutschen Reichspostanstalt nicht los werden kann, steht der Arbeiter da und betrachtet wehmüthig die Schätze, die von Reichswegen so geringschätzig behandelt werden. Während er ganz verblüfft noch Reflexionen über die wunderliche Welt anstellt, ruft ihm der Beamte zu: „Ich habe nicht nöthig, mehr als eine Mark in Kupfer und Nickel anzunehmen.“ Da kommt Jenem ein rettender Gedanke: „Dann geben Sie mir 30 Marken“, sagte er. Der Beamte thut's und erhält dafür 90 Pf., zierlich und wohlgezählt in lauter Nickelmünzen zusammen gelegt. Dann sagt der Arbeiter: „Nun geben Sie mir, bitte, noch 30 Dreipfennig-Marken!“ Und abermals zählt er 90 Pf. in Nickel hin, die der Beamte während zu den anderen wirft, während der Arbeiter schmunzelnd von dannen geht. Seine Braut aber, der er solches erzählt hat, soll zu ihm gesagt haben: „Roarl, das hast Du gut gemacht!“

— Maler (zu einem Herrn, dessen Portrait er

soeben vollendet hat): „Wie gefällt Ihnen Ihr Bild und ist nach Ihrer Meinung vielleicht noch eine kleine Umänderung daran zu machen?“ Herr (nachdem er sein Konterfei lange angesehen): „Das Bild ist ganz hübsch gemacht, und was das Umändern anbetrifft, so würde es mir recht sein, wenn Sie eine Landschaft daraus machten.“

— In der Vorschule. Lehrer: „Beschreibe mir ein Zebra und sage, zu was dasselbe nützlich ist.“ Knabe (nach langer Ueberlegung): „Das Zebra sieht wie ein Pferd aus, aber sein Fell ist gestreift und es ist beim Buchstaben „Z“ in der Bilderfibel nützlich.“

— Durch die Blume. Die Frau Assessorin schmolzt mit ihrem Manne seit einigen Tagen, möchte aber gern wieder mit ihm gut werden. Doch da sie nicht zuerst anfangen will und auch er keine Miene hierzu macht, so entschließt sie sich am achten Tage, die Suppe zu versalzen. — Diesen Wink verstand ihr Mann und gab ihr den Versöhnungskuß.

— Entweder — oder. A.: „Was ist denn das plötzlich für ein Lärm im Wirthshaus drüben — was muß denn da los sein?“ B.: „Ach da lassen sie gewiß wieder Einen leben oder — sie bringen Einen um!“

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibensstock vom 17. bis 23. Dezember 1893.

Aufgehoben: 76) Heinrich Wilhelm Friedrich Reinecke, Hausdiener hier, ehel. S. des Johann Heinrich Andreas Reinecke, Fiegeleibesitzers und Thierarztes in Rötgesbüttel und Anna Marie Louise Auerwald hier, ehel. T. des Christian Gottlob Auerwald, Restaurateurs in Schönheide. 77) Friedrich August Reulrich, Streckenarbeiter in Wolfsgrün, ehel. S. des Friedrich August Reulrich, Schneiders hier und Anna Ernestine Dietrich hier, ehel. T. des Karl Heinrich Dietrich, Handarbeiters hier.

Getraut: 55) Georg Richard Beck, Maler hier mit Marie Friederike geb. Herrmann hier.

Getauft: 320) Martha Helene Georgi. 321) Max Emil Uhlmann. 322) Paul Gustav Becker. 323) Alfred Willy Köhler. 324) Emil Oscar Lang in Muldenhammer. 325) Fritz Rudolf Niebner. 326) Anna Marie Unger.

Begraben: 263) Amalie Hildegard Rauchfuß geb. Trausch, nachgel. Wittve des weil. Gustav Adolf Rauchfuß, Königl. Försters, 78 J. 3 M. 27 T. 264) Hans Moritz, unehel. S. der Minna Marie Heibel hier, 6 M. 15 T. 265) Hedwig Johanne, ehel. T. des Karl Heinrich Ernst Labauwe, Tischlers hier, 1 J. 4 M. 7 T. 266) Marie Johanne Martha, ehel. T. des Friedrich Hermann Raumann, Grenzaußsichters hier, 2 J. 9 M. 17 T.

Am 4. Advent: Vorm. Predigttext: Phil. 4, 4—7. Herr Diac. Fischer. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttrich.

Am 1. Weihnachtsfeiertag: Früh 6 Uhr Metten: 1 Joh. 4, 19. Herr Diac. Fischer. Vorm. Predigttext: Tit. 2, 11—14. Herr Pfarrer Böttrich. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttrich. Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgesetzt. Kirchenmusik: a. Metten. Weiffagung. — Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frau —, Altböhm. Weihnachtsmelodie für stimmigen Knabenchor. b. Vormittag: Weiffagung. Ehre sei Gott in der Höhe, Weihnachtsantate mit Orchesterbegleitung v. Gast.

Am 2. Weihnachtsfeiertag: Vorm. Predigttext: Hebr. 1, 1—6. Herr Pfarrer Böttrich. Die Beichtrede hält Herr Diac. Fischer. Nachm. 5 Uhr: Micha 5, 1—3. Herr Diac. Fischer. Kirchenmusik: O wach' eine Tiefe des Reichthums, Chor mit Orchesterbegleitung a. d. Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn.

Kirchennachrichten aus Schönheide. Dom. IV. Advent (24. Dezbr.). Früh 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diac. Wolf. Nach dem Gottesdienst findet Beichte und heiliges Abendmahl statt.

Am 1. Weihnachtsfeiertag: Früh 6 Uhr: Christmetten. Herr Diac. Wolf. Früh 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein. Früh 9/9 Uhr: Beichte, nach der Predigt heiliges Abendmahl. Herr Diac. Wolf. Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Hartenstein.

Kirchenmusik: Metten: Weiffagung von Lehmann. Im Hauptgottesdienst: Lobgesang der Engel von Schmidt, Kirchenchor.

Am 2. Weihnachtsfeiertag: Früh 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diac. Wolf. Kirchenmusik: Weihnachtsantate von Gast.

Chemnitzer Marktpreise vom 20. Dezember 1893.

Weizen fremde Sorten	8 M. 10 Pf. bis 8 M. 30 Pf. pr. 50 Mtr.
weich u. bunt	7 7 . 50
sächsl. gelb	7 7 . 50
Weizen, sächsl.	6 . 50 6 . 75
Roggen, preussischer	6 6 . 75
sächslischer	6 6 . 75
Braugerste	7 . 50 9 . 85
Futtergerste	6 . 40 6 . 65
Safer, sächslischer	8 . 15 8 . 75
preussischer	7 . 25 7 . 75
Kocherbsen	8 . 50 9 . 75
Mahl- u. Futtererbsen	8 . 50 8 . 75
Erbsen	5 . 80 7
Stroh	3 . 50 4
Kartoffeln	1 . 80 2 . 20
Butter	2 . 60 2 . 90

Schönheiderhammer.

Zum Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten Publikum meine geräumigen Localitäten zur freundlichen Benutzung. **Biere und Weine ff. Speisen** in gewohnter Güte.

Während der Feiertage frische Austern.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

G. Hendel.

Turn- Verein.

Die geehrten Mitglieder und die lieben Angehörigen derselben werden zu dem am **1. Januar 1894** im Saale des Schießhauses stattfindenden

Stiftungs-Balle

hierdurch ergebenst eingeladen.

Anfang 8 Uhr Abends.

Der Turnrath.

Mitgliedskarten sind mitzubringen.

Kgl. Sächs. Militär-Verein Eibensstock.

Die diesmonatliche **Einzahlung** findet am 1. Feiertag, von Nachm. 2 bis 5 Uhr im Vereinslokal statt.

Restanten werden auf § 21a der Vereinsstatuten aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Gesellen-Verein.

Nächsten Montag, als am 1. Feiertag, Nachmittags 3 Uhr:

Hauptversammlung im Schützenhaus.

Der Vorstand.

ff seine Würstsorten,

als: Serwelat-, Salami-, Morladella-, Leipziger Knackwurst, harte und weiche Mettwurst, hausgeschlachte Leber- und Speckwurst, Scharlottenwürstchen, Dresdener Mettwürstchen, Christbaumwürstchen, 2 Stk. 5 Pf., sowie Süße, Ruffische Salat, gekochten Schinken und warme Knoblauchwurst, welche auch an jedem Sonnabend Nachmittags u. Sonntag bei mir zu haben ist, ferner frisches und eingesalzenes Schöps- und Rindfleisch, à Pfund 50 Pf.

Herrmann Meichner, Fleischermeister.

Sauerkraut,

à Pfund 8 Pf., verkauft **Becher, Schießhaus.**

Meine Spielwaaren-Ausstellung

im elsterlichen Hause Langestraße Nr. 9 erlaube ich mir hierdurch in empfehlende Erinnerung zu bringen und zeichne

Otto Wittich, hochachtungsvoll

Erklärung.

Auf die wiederholten Angriffe gegen den reichstreuen Verein, zuletzt in Nr. 148 ds. Bl., erklärt der unterzeichnete Vereinsvorstand Folgendes:

1) **Es ist Unwahrheit,** der Verein habe die Politik in die Gemeindewahlen getragen. **Im Gegentheil;** er hat seine Vorschläge ohne Rücksicht auf irgend welche Parteistellung gemacht und unter Anderen Herren mit aufgestellt, die dem Verein überhaupt nicht angehören.

2) **Es ist Annahme** zu behaupten, der Verein habe seine Aufgabe nicht erfüllt. Ein Urtheil hierüber steht nur seinen Mitgliedern zu, nicht aber seinen Gegnern.

3) **Es ist Verleumdung** dem Vereine zu unterstellen, er nehme die Reichstreue für sich in Vacht. Er weiß sehr wohl, daß noch andere ihm nicht angehörende Bewohner der Stadt und der Umgebung gut reichstreu sind. Er weiß aber auch, daß es leider auch Leute giebt, die reichstreu zu sein vorgeben und — es nicht sind.

4) **Es ist Heuchelei,** wenn die Verfasser sich in ihrer Unterschrift als reichstreu bezeichnen und durch ihre Handlungen einen Verein bekämpfen, der die Treue und Liebe zu Kaiser, König und Vaterland pflegt und auszubreiten sucht. Unbeirrt durch Anfeindungen wird der Verein bestrebt sein, in der bisherigen Weise aufklärende Vorträge zu veranstalten und bei Wahlen für wahrhaft deutsche und christlich gesinnte Männer einzutreten.

Fernere **anonyme** Angriffe werden von Seiten des Vereins einer Beachtung nicht gewürdigt werden.

Eibensstock, den 21. Dezember 1893.

Der Vorstand des reichstreuen Vereins.

Logis-Vermiethung

Die halbe Etage mit oder ohne Salon ist per 1. April 1894 oder nach Uebereinkunft des jetzigen Miethers auch früher zu vermieten.

Wittich.

Tannenreisig

zu haben bei **Viermetz.**

Fleisch- und Würst- Waaren,

sowie **Russ. Salat, Süße** und verschiedene **Aufschnitte** zur empfehlenden Erinnerung.

Carl Müller, Fleischermeister.

Ich verpfunde heute Sonnabend ein junges fettes Rind, à Pfd. 48 Pf., bei Abnahme von 10 Pfd. 45 Pf.

H. Wolf, Schönheiderstr.

Sehr gutes selbsteingeschn. Sauerkraut

empfiehlt billigt **Gustav Walther.**

Rein, das Vertrauensvotum hat den 6. Mai zum Geburtstag. Es ist eben Alles möglich. Danke für Interesse an der Sache.